Ebitz e bsundere Prolog

Y sitz vor em PC und schittle dr Kopf
und dängg, y bi scho non en arme Dropf.
Y gheer zer Risikogrubbe, muess dehaime blybe.
Ka zwor in dr Wohnig im Biiro das Värsli schrybe,
giengt aber gärn uuse,'s isch Friehligszyt,
aber's COVID-19 verbietets, us däm wird halt nyt.

Au d'Fasnacht hänn si verbodde, das goht is uff d'Närve.
D'Waggis derfe nit Orangsche und Räppli wärfe.
Gässle – dr Draum vo de drey scheenschte Dääg –
derfe mr nit wie gwohnt, läär sinn Stroosse und Wääg.

Me heert, dass vyl Lyt zem Gligg scho no gsund syge,
doch laider sinn au d'COVID-19-Fallzahlen am styge.
Drum isch 's Lääbe,'s Spaziere in unserer Stadt,
ygschränggt, nimm meeglig, findet aifach nimm statt.
D'Baize sinn zue: „Y ka jo nimm ain go schnabbe!"
Sait ganz druurig und wietig zer Mamme dr Babbe.
Au alli Lääde, wo nit Ässe verkaufe, sinn zue.
In dr Stadt isch drum e gspängschtischi Rueh.
Wie lang das in dääre schlimme Form wytergoht,
isch ebbis wo no in de Stärne stoht.

Die Verantwortlige vo dr AGB iberleege sich guet,
was me kennt mache, wo do ebitz ablängge duet.
Si gänn drum unser Glyggeheft uuse wie suscht,
dr Glaibasler wär doch ebitz ebbis geege dr Fruscht.
Die Verantwortlige hoffe, ihr händ bim Lääse au Spass,
als Ersatz fir 's Lääbe in dr Stadt, uff dr Gass.
Y dangg dääne wo mer hälfe, das Heft z'bestryte,
wintsch alle gueti Gsundhait, hoff uff besseri Zyte.

Eyre Redaggder Werni Walz

Inhaltsverzeichnis

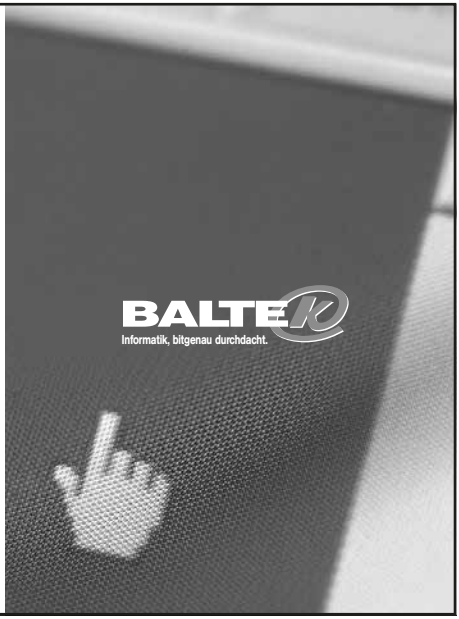
Ebitz e bsundere Prolog 1
Wichtiges betr. die Gesellschaftsversammlungen 2020 3
Das ausserordentliche Vorwort 4
Einladung zur Gesellschaftsversammlung AGB Stamm 7
Jahresbericht des Obmannes des AGB-Stammes 9
Rückblick des Sujetobmanns 12
Protokoll der Gesellschaftsversammlung vom 24. Mai 2019 14
Mit positivem Dängge die aigene Gedangge längge 19

Ebbis zem Schmunzle
Charaktere des Basler Fasnacht 21

's Fänschter vo dr Alte Garde
Einladung zur 30. Gesellschaftsversammlung der AGB Alten Garde . 24
Jahresbericht des Obmanns der Alten Garde AGB 25
Protokoll der 29. Jahresversammlung der Alten Garde 26

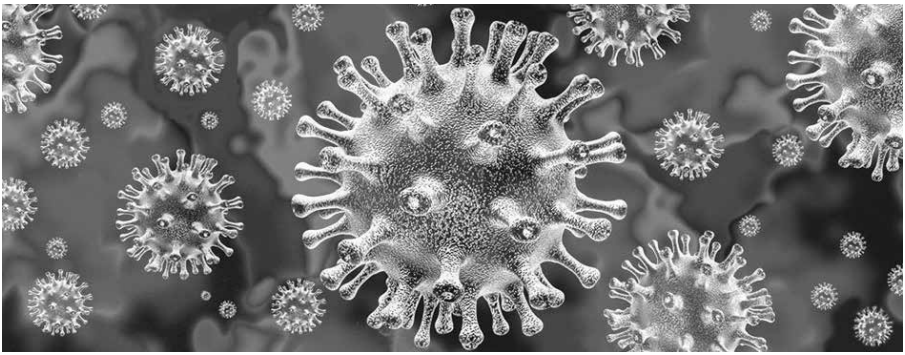
Schluss-●
Entstehung und Geschichte der Basler Fasnachtslaternen 29

Leen Si uns lirer Informaatigg emol so rächt dr Marsch bloose!



Die unkomplizierti Informaatiggberootig
fyr Basler Firmen und anderi.

BALTEK GmbH
Claragraben 132a, CH - 4057 Basel
Tel.: 061 226 98 00, Fax: 061 226 98 01
E-Mail: info@baltek.ch, www.baltek.ch



Wichtiges betr. die Gesellschaftsversammlungen 2020

Liebe AGB- Familie

Der Vorstand befürchtet, dass die Gesellschaftsversammlungen von Alter Garde und AGB-Stamm unter Umständen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden müssen.

Diese Befürchtung ist aufgrund der aktuellen, sehr schwierigen Situation, die durch das grassierende Virus COVID-19 verursacht wird, berechtigt. Der Bundesrat und die Regierung des Kantons Basel-Stadt ändern laufend die verschärften Bestimmungen, so dass im Moment keine seriöse Planung möglich ist.

An unseren Gesellschaftsversammlungen nehmen jeweils auch ältere Mitglieder teil. Aufgrund des Alters – vor allem der meisten Altgardisten, aber auch einiger Mitglieder des AGB Stammes – zählen diese Versammlungsteilnehmer leider zur Risikogruppe.

Der Schutz der Gesundheit ist in diesem Fall wichtig und muss bei der Durchführung der Gesellschaftsversammlungen oberste Priorität haben.

Das Ende dieser schwierigen Situation ist aktuell nicht abzusehen. Es wird zwar in diesem Heft zur Gesellschaftsversammlung der Alten Garde und jener des AGB-Stammes eingeladen. Wir behalten uns aber vor, die Versammlungen wenn nötig kurzfristig auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Über eine nötige Verschiebung werden wir unsere Mitglieder in geeigneter Form (vorwiegend über Internet) rechtzeitig informieren.

Vielen Dank für Euer Verständnis, für allfällige Fragen stehen wir Euch gerne zur Verfügung und wünschen Euch in der Zwischenzeit gute Gesundheit.

Die Obmänner Patrick Volken und Jörg Nussbaum

.

Das ausserordentliche Vorwort

Leere, einfach nur Leere. Vor mir auf dem Bildschirm eine Word-Datei mit dem obenstehenden Titel und einsam auf dem leeren Blatt der blinkende Cursor. Meine Gedanken spielen verrückt und schwirren wild hin und her – auf und ab. Die Zeilen dieses Vorworts wären der beste Platz für Geschichten, die die Fasnacht schrieb.

Es wäre der Platz, um über ein grandioses Projekt zu erzählen, welches nebst der Sujetkommission etliche AGBler beschäftigte – unsere Lambbe. Angefangen mit der Idee; der Umsetzung des Lambbegestells durch Andi Brogli; des Bespannens, mit auf Hilfsrahmen aufgezogenem, geleimtem und dann herausgeschnittenem Laternenstoff, welcher dann auf den Rahmen getackert wurde; unserem Künstler Däni Burri, welcher mit einer besonderen Bemalung aufwartete und die Lambbe dadurch im beleuchteten Zustand zusätzliche Inhalte offenbart; Rolf Plattner, der zum schweren Hammer und zum Schweissgerät griff und den Laternenwagen so anpasste, dass diese Fahne auch einen würdigen Platz hat; und Steff Rudin, welcher mit der Beleuchtung dafür sorgte, dass diese auch schön im Winde weht.

Wäre, denn das Projekt endete mit der beleuchteten Lambbe auf ein paar Getränkeharassen in einer grossen Halle – das fertige Kunstwerk blieb uns verwehrt.

Es wäre der Platz, um über die Eindrücke meiner 13. Fasnacht als Tambourmajor zu berichten.

Wäre, denn der Tambourmajorstock blieb in seinem Futteral im Schrank stehen. Und als am Freitag vor der Fasnacht der Larvenbauer am Telefon war und mir sagte, dass es ihm den Boden unter den Füssen weggezogen hätte und er jetzt einfach das Licht lösche und sein Atelier zusperre, weiss ich nicht einmal, wie mein Tambourmajorkopf aussieht. Dieser steht in irgend einem fertigstellungsgrad in einer dunklen Ecke des Künstlerraumes und dank social distancing ist eine Anprobe im Moment nicht möglich.

Und wenn die Gedankenflüge auf dem Boden der Realität aufschlagen und man Klarheit bekommt, warum dies so gekommen ist, dann überkommt mich persönlich ein wenig die Angst. Denn seit einigen Wochen bestimmt eine infektiöse, organische Struktur mit dem Namen COVID-19 unser Leben. Als im Dezember 2019 in den Nachrichten von einer neuartigen Atemwegserkrankung in Wuhan berichtet wurde, hat wohl kaum jemand damit gerechnet, dass es nur rund drei Monate dauert, bis auch wir in der Schweiz die ersten erkrankten Menschen haben. Mit voller Wucht zeigt dieses Beispiel

auf, was unsere unendliche Mobilität rund um den Globus auch noch mit sich bringen kann.

Und so begann am 28. Hornig kurz nach 10 Uhr eine Zeit, welche für mich als Obmann und auch als Mensch hoffentlich einzigartig bleibt. Es galt mit dem Vorstand Entscheide herbeizuführen, welche schmerzten. Vereinzelte Kritik gibt es immer, aber es war schön von vielen Seiten Dank und Bestätigung erfahren zu dürfen – das hat in dieser aussergewöhnlichen Situation sehr gutgetan – Danke!

Schauen wir nun aber auf das Positive: Was für mich der absolute Höhepunkt bedeutete, war die Beteiligung am freiwilligen Nachtessen am Nicht-Fasnachtsmittwoch – da war sie – die AGB-Familie und hat etwas Freude in den schwierigen Alltag gebracht – dafür ein ganz grossen Dankeschön!

Zum Schluss bleibt nur zu hoffen, dass sich die Situation in naher Zukunft in Richtung Normalität bewegt und wir unser Vereinsleben wieder aufnehmen können.

Bis dahin wünsche ich euch alles Gute und bleibt gesund!

Eure Obmaa
Patrick

Zollimpex AG

Eiri neutrali Zollagentur

Salinenstrasse 61
4133 Pratteln
Tel. 061 33 222 11

info@zollimpex.ch
www.zollimpex.ch
Fax 061 33 222 10

Byyros in Basel-Wyyl, Basel-St. Louis, Rhyfälde-Warmbach, Prattele

Plattner AG FIAT erdgasfahren

Autoreparaturwärggschtatt und Familiebetrieb syt 1930

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)
Tel. 061 361 90 90 www.garage-plattner.ch

D'Basler FIAT-Verträttig syt 1955

Mer verkaufe und repariere FIAT-Personewääge und Nutzfahrzyyg, fligge Camper und au alli Fremdmargge.

Usserdäm simmer Spezialischte fyr FIAT-Ärdgasauti.

Syt iber 50 Joor reschtauriere und repariere mir Veterane- und Liebhaberfahrzyyg vo sämtlige Joorgäng und Automargge.

EINLADUNG
zur ordentlichen Gesellschaftsversammlung 2020

Datum: Freitag, 05. Juni 2020
Ort: Restaurant Rebhaus, Saal 1. Stock
Zeit: 20.00 Uhr

Traktanden

1. Protokoll der GV 2019
2. Mutationen
3. Jahresberichte der Obmänner
4. Bericht des Materialverwalters
5. Kassaberichte
   - Fasnachtskasse
   - Hauptkasse
   - Kasse Jungi Garde
   - Kasse Alte Garde
6. Bericht der Rechnungsrevisoren und Décharge-Erteilung
7. Wahl des Tagespräsidenten

PAUSE

8. Vorstandswahlen
9. Wahl der Revisoren und Suppleanten
10. Wahl der Sujetkommission
11. Wahl der Trommel- und Pfeiferlehrer
12. Festsetzung der Jahresbeiträge und Kursgelder
13. Eingereichte Anträge
14. 100 Joor AGB
15. Diverses

Basel, im April 2020

Mit freundlichen Grüssen
Patrick Volken/ Obmann Stamm
(i.A. Urs Roth / Schreiber)

Über eine allfällige Verschiebung der Gesellschaftsversammlung 2020 infolge COVID-19 werden die Mitglieder per Internet rechtzeitig informiert.

ReSound LiNX Quattro

Kleines und diskretes Hörgerät mit Akku.
Laden Sie Ihr Hörgerät jederzeit und überall auf.

GRATIS HÖRTEST

Wir beraten Sie gerne persönlich und kompetent. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine kostenlose Höranalyse.

Patrik Cattin
Inhaber
Hörgeräteakustiker mit eidg. FA

Hörhilfe Borner AG

Hörhilfe Borner AG
Marktgasse 3 | 4001 Basel
Tel. 061 262 03 04 | www.hoerhilfeborner.ch

Jahresbericht des Obmannes des AGB-Stammes

zu Handen der Gesellschaftsversammlung vom 05. Juni 2020

Das neue Vereinsjahr startete mit einem Vorstand, welcher in drei Positionen neu besetzt wurde. Andreas Brogli als Tambourenchef, Cédéric Kipfer als Sujetobmann und Urs Roth als Schreiber wurden an der GV gewählt.

Vor den Sommerferien war es sehr ruhig. Die Pfeifer nahmen den Übungsbetrieb wieder auf, die Tambouren und Vorträbler trafen sich vereinzelt auf ein Bier im Rebhaus.

Der erste grössere Anlass war somit die Beiz an der Bundesfeier. Das OK, welches sich in diesem Jahr wiederum aus Michel Christener und neu aus Patrik Schwander – welcher sich als hartnäckigen Personalverantwortlichen entpuppte – zusammensetzte, hatte wiederum alles perfekt vorbereitet. Und wie auch alle Jahre durften wir wiederum auf die tatkräftige Unterstützung diverser Damen zählen. Ein grosser Dank ans OK und an die tatkräftigen Helferinnen und Helfer. Eine weitere erfolgreiche Ausgabe bei schönstem Sommerwetter.

Am 25. Oktober lud die Sujetkommission ins Rebhaus zur Sujetpräsentation ein. Gespannt war man, was die Crew unter neuer Leitung wohl auf die Beine stellen würde. Huldiriaholei! Standesgemäss mit Jodelgesang wurde das Sujet der Fasnacht 2020 präsentiert, welches das im Sommer 2020 in Basel stattfindende Jodlerfest zum Thema hat. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand, dass es ganz anders kommen wird.

Am 27. November 2019 – dem 96. Geburtstag der AGB – erfolgte die Einladung des Chefs des Geselligen wiederum ins Rebhaus. Ein kleine Gruppe AGBler feierte bei Bier und Pizza und geselligen Gesprächen das Wiegenfest.

Am 13. Dezember hiess es dann DudDuPuePueLmFiGugeGL, was ausgedeutscht bedeutet Drummle uf dr Drummle und Pfiffe uf em Piccolo uf em Landauer mit Fondue isch Guet und git e Gueti Luune. Wie jedes Jahr konnten die Tambouren ein paar Übungsstunden auf der Trommel auf dem Landauer absolvieren. Tradition ist nach der letzten Übung das Fondueessen. Neu war in diesem Jahr die Teilnahme der Pfeifergruppe. En Dankeschön an Remo Scalabrini, der es wieder möglich gemacht hat, dass Übungen auf der Trommel durchgeführt werden konnten.

Das AGB-Weihnachtsfest, wiederum organisiert von Urs Stiebel, führte uns in diesem Jahr ins Rebhaus. Die Rebhaus-Crew hat uns mit einem feinen 3-Gang-Menu kulinarisch verwöhnt. Die Weihnachtsansprache des Obmanns wurde

kurzerhand vom Restaurant in den Garten verlegt. Ein Dank an Urs Stiebel für die Organisation der geselligen Anlässe.

„Heb di fescht“ – so das Motto der Fasnacht 2020. Und wie immer am ersten Samstag des Jahres, begann die Hochsaison unseres Alteisenhändlers Marc Forster. Besten Dank für Deinen Einsatz und den Blaggedde-Heimlieferservice.

Gemäss Spielsitzungs-Beschluss wurde die Anzahl Marschübungen um eine reduziert. Am 7. und 14. Hornig war der Stamm in der Langen Erlen unterwegs und wurde zur Pause wiederum herzlich im Schrebergarten-Beizli empfangen. Dies obwohl die Gesangseinlagen bei der Ankunft alles andere als herzlich waren.

Am 2. Hornig trafen sich Stamm und Junge Garde zur gemeinsamen Marschübung in den Langen Erlen. Die Pausenverpflegung gab es wie immer beim Eisweiher. Besten Dank an Marc Forster, Rolf Jeger und Daniel Burri für die Organisation von Wienerli und Getränken.

Am 8. Hornig wurde der Familienabend durchgeführt. Bewährt war das OK mit Claudia und Daniel Burri sowie Flurin Erath. Neu war die Lokalität – da das Altersheim zum Lamm umgebaut wird, wurde eine Alternative gesucht und im Saal des Restaurants Rebhaus gefunden. Neu war auch, dass es keine musikalischen Wettbewerbe gab. Die Anzahl der musizierenden Jungen ist auf drei Tambouren geschrumpft. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Geschichten über Logos, Quiz, Erklärungen zum Sujet und einer sensationellen Darbietung von Frau Änishänsli geboten. Selbstverständlich durften aber musikalische Darbietungen nicht fehlen. Danke an die Tambouren der Jungen Garde und die Pfeifer vom Stamm. Den Abschluss bildete dann ein gemeinsames Nachtessen und gemütliches Beisammensein. Ein grosses Dankeschön an die Organisatoren.

Und dann kam doch alles anders. Es ist Freitag der 28. Hornig und auf dem Programm würde die Fasnachtssitzung stehen. Wäre da nicht seit einiger Zeit ein Virus, welcher sich von China her in die ganze Welt und auch die Schweiz verbreitete. Der Bundesrat beschloss, dass Veranstaltungen über 1000 Personen ab sofort verboten seien – dies hatte eine Absage der Fasnacht zur Folge! Aus der Fasnachtssitzung wurde ein freiwilliger Stamm im Rebhaus und der Vorstand traf sich zuvor, um ein allfälliges Notprogramm zu diskutieren. Es war ganz klar, dass die AGB keine Fasnacht machen werde. Doch der eine oder andere freiwillige Anlass im Cliquenrahmen sollte doch schon sein.

So öffneten sich am 1. März um 17 Uhr die Türen des Ateliers auf dem Wolf. So konnten wir wenigstens die fertig gemalten Laternen bei einem Cortège-Bier,

Knabberzeug und Späck-Brättli bestaunen. Ein Danke für die Spontanität und Flexibilität der Organisatoren.

Einen Höhepunkt der Nicht-Fasnacht 2020 durften wir dann am Mittwoch, 4. März erleben. Dem Aufruf, trotzdem ein gemeinsames Nachtessen im Rebhaus einzunehmen, folgten fast 60 AGBler. Fürs leibliche Wohl wurde vom Rebhaus gesorgt und auch die Unterhaltung kam in diesen Stunden nicht zu kurz. Ein Dank an alle, welche an diesem Abend Teil der AGB-Familie waren.

Der Rest des Vereinsjahres stand dann ganz im Zeichen des Corona-Virus oder COVID-19.

Dieses breitete sich auch in der Schweiz sehr schnell aus, so dass die ausserordentliche Lage ausgerufen wurde.

Dies hatte zur Folge, dass sowohl die Gruppensitzungen, der Bummel und auch die Spielsitzung nicht durchgeführt werden konnten.

Zum Schluss dieses Berichtes eines Jahres mit einem ganz speziellen Höhepunkt möchte ich ein paar Dankesworte aussprechen. Allen Mitgliedern, welche sich in irgendeiner Form im Verein engagiert haben, meinen Kollegen des Vorstandes, vor allem dem Vize-Obmann Raphi für seine tatkräftige Unterstützung, den Instruktoren, dem Blaggedechef, dem Lambbechef Bruno Neumann und unseren beiden Photographen Martin Bütikofer und Peter Keller.

Habe ich den einen oder anderen Namen in meiner Aufzählung vergessen, dann ist dies keine Absicht und der Dank dadurch nicht weniger!

Mit der grossen Hoffnung, dass uns COVID-19 bald verlassen wird, blicke ich erwartungsvoll ins neue Vereinsjahr.

Patrick Volken
Obmann AGB Stamm

René Salathé AG
Getränkedepot

Rampenverkauf / Lager
Falkenstrasse 10,
Freulergebiet Muttenz /
Birsfelder Seite
Postadresse: Postfach 715,
4127 Birsfelden
Tel. 061 313 27 21
oder 311 63 10
Fax 061 313 06 62

Rückblick des Sujetobmanns

Als ich mitbekam dass Marius als Sujetobmann abgeben wird, habe ich mir Gedanken gemacht und mich freiwillig zur Wahl gestellt. Dies leider auch aus dem einfachen Grund, da sich bei jedem Amt, welches es zu besetzen gilt, sowieso niemand meldet. Deshalb fiel mein Entscheid mit Überzeugung und der Lust für die nächste Fasnacht kreativ zu werden und die Zügel der Sujetkommission in die Hand zu nehmen. Ich wurde also an der GV gewählt und fuhr am gleichen Abend mit dem Auto in die Ferien.

Nach den Ferien fand die Übergabe mit Marius statt. Die vorhandenen Unterlagen haben wir zusammen besprochen und den „üblichen" Ablauf eines Jahres kurz überschlagen. Mit Elan ging es dann in die ersten Sitzungen mit der Sujetkommission. Heiss wurden die Ideen und deren Umsetzungen diskutiert. Schnell kristallisierte sich für jeden der Favorit heraus und das Sujet wurde bestimmt. Ideen für die Ausarbeitung waren genügend vorhanden. Den Sujettitel zu finden war jedoch keine einfache Angelegenheit. Danach musste das Ganze mit dem Larvenmacher und der Schneiderin besprochen werden. Vor allem die Schneiderinnen waren sehr begeistert vom Sujet und hatten grosse Freude daran zu arbeiten. Eine Herausforderung war auch die Stammlaterne mit dem speziellen Gestell und danach dessen Bespannung, sowie die von Rolf gebaute Konstruktion, um die Laterne auf den Wagen zu montieren.

Es schien alles so zu funktionieren, wie wir uns das vorgestellt hatten. Die Fasnacht kam näher und die letzten Arbeiten wurden noch erledigt. Die Larvenausgabe wurde lanciert. Die Freude auf die Fasnacht war riesengross. Ich dachte der grösste Stolperstein sei am Samstag der Aufbau. Da habe ich leider falsch

gedacht. Am Freitagmittag kam die unglaubliche Nachricht: Die Fasnacht ist abgesagt. Meine Enttäuschung hielt sich da noch in Grenzen. Das ganze Programm musste umorganisiert werden. Die Laternenvernissage fand in ungewohntem Rahmen auf dem Wolf im Atelier von Daniel Burri statt. Diese war für mich dann sehr emotional, da ich sah, wie der Zug gelebt hätte. Da meine ich insbesondere das Fahnenschwingen und das eigens gebaute Requisit von Stefan Rudin. Der ganze riesige Arbeitsaufwand war in diesem Moment für nichts. Das wurde mir erst in dieser Situation bewusst. Aus die Maus, Nikolaus – nein Corona.

Die Fasnacht 2020 ist Geschichte. Leider ist es so, an der Situation kann man nichts ändern. Für mich eine sehr grosse Enttäuschung, da ich das erste Mal die Ehre hatte, die ganze Sujet-Ausarbeitung zu leiten. Für mich ist klar – nächstes Jahr starten wir einen neuen Versuch. Ich hoffe da klappt dann wirklich alles, wenn die Fasnacht stattfindet. Eine positive Meldung gab es dann doch noch! Es geht dabei um das Eidgenössische Jodler-Fest selbst. Da haben wir die Möglichkeit erhalten mitzuwirken und den Zug ansatzweise zu zeigen. Darauf freue ich mich jetzt sehr und hoffe, dass das Fest wie geplant stattfinden kann und sich die Lage bis dahin weitgehend normalisiert hat.

Auf baldiges Wiedersehen: Euer Sujetobmann

Carrosserie Heckendorn AG

VSCI ////

4104 Oberwil, Sägestrasse 4, Tel. 061 406 90 80, Fax 061-406 90 81

swissgarant

Auto-Unfallreparaturen

24h Pannen- und Unfallabschleppdienst, Tel. 061 406 90 70

Protokoll der Gesellschaftsversammlung
vom 24. Mai 2019 im Restaurant Rebhaus

Vorsitz: Patrick Volken, Obmann
Protokoll: Raphael Schlageter, Vize-Obmann

Der Obmann begrüsst die 58 anwesenden Mitglieder. 16 Mitglieder haben sich entschuldigt.

Unser lieber André Perret, langjähriges Mitglied, Pfeifer und langjähriger Schreiber, ist unerwartet am 9. Mai 2019 verstorben. Die Trauerfamilie spendet die erste Getränkerunde. Die AGB gedenkt in einer Schweigeminute.

Beginn: 20:05 Uhr Ende: 21:55 Uhr

1. Protokoll der GV des Vorjahres

Das Protokoll der ordentlichen GV 2018 wurde im „Glaibasler“ Nr. 138 abgedruckt und wird deshalb nicht verlesen. Die Versammlung stimmt dem Protokoll zu.

2. Mutationen Stamm

Der Obmann stellt folgende neue Aktivmitglieder vor, welche in die AGB resp. in den Stamm aufgenommen werden:

Neuaufnahmen:

Florian Nyffenegger	Vortrab	Übertritt Setzlig
Simon Füllhaas	Pfeifer	Übertritt Setzlig
Dominik Heckendorn	Tambour	Übertritt Setzlig
Jan Hallenberger	Pfeifer	nach Probejahr
Urs Roth	Vortrab	nach Probejahr
Lukas Tester	Tambour	neu im Probejahr

Mutationen:
keine

Jubilare:
Stamm: Däni Bättig 25 Jahre Mitgliedschaft.
Alte Garde: keine

Mitgliederbestand per Gesellschaftsversammlung 2019

Gesamt	**195**	**Vorjahr**	**198**
Stamm	**79**	**Vorjahr**	**75**
Vortrab	26		22
Pfeifer	23		23
Tambouren	30		30
Passive	**84**	**Vorjahr**	**87**
Alte Garde	**32**	**Vorjahr**	**36**
Aktive Alte Garde	10		13
Vortrab	6		7
Pfeifer	3		3
Tambouren	1		3
Nicht Aktive Alte Garde	12		11
Passive Alte Garde	10		12

3. Jahresberichte der Obmänner (Stamm / Alti Garde / Setzlig)

Die Jahresberichte wurden im „Glaibasler“ Nr. 138 abgedruckt und werden deshalb nicht verlesen. Die Jahresberichte werden genehmigt.

4. Bericht des Materialverwalters

Der Materialverwalter erstattet mündlich Bericht. Der Bericht wird verdankt und genehmigt.

5. Kassaberichte Stamm / Alti Garde / Setzlig

Sämtliche Kassenberichte liegen auf.

Kasse Stamm	Verlust	CHF	4’923.14
Kasse Alti Garde	Verlust	CHF	294.60
Kasse Setzlig	Verlust	CHF	3’397.80

6. Bericht der Rechnungsrevisoren und Décharge-Erteilung

Der erste Revisor verliest den Revisorenbericht, der folgende Einzelheiten enthält:

Kasse Stamm	Verlust	CHF 4’923.14
Kasse Alti Garde	Verlust	CHF 294.60
Kasse Setzlig	Verlust	CHF 3’397.80
Total	**Verlust**	**CHF 8’615.54**

Der Gesellschaftsversammlung wird die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnungen empfohlen. Die Versammlung stimmt dem Revisorenbericht mit grossem Mehr zu und erteilt die Décharge.

Patrick Volken übergibt die Kasse der Setzlig an Simon Füllhaas. Vielen Dank an Patrick für die langjährige Arbeit.

7. Wahl des Tagespräsidenten

Rolf Jeger wird durch Akklamation gewählt.

P A U S E

8. Demissionen / Wahlen

Demissionen:

Obmann Sujetkommission: Marius Schlageter

Neu gewählt bzw. bestätigt:

Vorstand:	Obmann Stamm	Patrick Volken
	Vizeobmann	Raphael Schlageter
	Säckelmeister	Roland Beuclair
	Tambourmajor	Patrick Volken
	Pfeiferchef	Sven Schwander
	Tambourenchef	Andreas Brogli
	Obmann Sujetkommission	Cédéric Kipfer
	Schreiber	Urs Roth
	Chef des Geselligen	Urs Striebel
	Materialverwalter	Flo Käppeli
	Vortrabchef	Simon Stocker
	Obmann Setzlig	Kevin MacCabe
	Obmann Alti Garde	Jörg Nussbaum
	Beisitzer	vakant

Der Obmann bedankt sich bei Rolf Jeger für die speditive Durchführung der Vorstandswahlen.

Marius Schlageter wird als abtretender Sujetobmann verdankt. Dominic Kipfer wird als abtretender Tambourenchef verdankt.

9. Wahl der Revisoren und eines Suppleanten

Bereits gewählt sind:	1. Revisor:	Alain Wyss
	2. Revisor:	Edi Etter
gewählt wird:	Suppleant:	Serge Kirchhofer

10. Wahl der Sujetkommission

Obmann: Cédéric Kipfer
Mitglieder: Daniel Burri (Laternenmaler), Andreas Brogli, Raphael Banzhaf, Christoph Zeiser, Remo Scalabrini

11. Wahl der Trommel- und Pfeiferlehrer

Instruktoren/Stamm:

Tambouren	Daniel Plattner
Pfeifer	Christian Wildi

Instruktoren/Setzlig:

Tambouren Anfänger	Remo Scalabrini
Tambouren Spiel	Joachim Heuberger
Pfeifer	Sven Schwander

Instruktoren Erwachsenenschule:

Pfeifer	Sven Schwander
Tambouren	vakant, keine Schüler

12. Festsetzung der Jahresbeiträge und Kursgelder

Die Jahresbeiträge bleiben gleich.

AGB Stamm Aktiv	100.–	
AGB Passiv	30.–	
AGB Stamm Kursgeld	0.–*	(Bei externen Instruktoren beträgt das Kursgeld Fr. 50.–, siehe Ziff. 15, Protokoll GV 2009)
AGB Setzlig Kursgeld	70.–	
AGB Alte Garde	100.–	(Die Alte Garde setzt den Beitrag an ihrer Cliquenversammlung fest)

13. Eingereichte Anträge

Antrag von Kevin McCabe zur Änderung der Statuten: Änderung des Namens der Setzlig. Neu anstatt „Setzlig“ soll die Junge Garde „Junge Garde“ heissen.

Abstimmung zur Statutenänderung:

Ja	53
Nein	2
Enthaltungen	3

Die neue Version der Statuten wird auf der Homepage im Mitgliederbereich publiziert.

14. Diverses

I. ***Sitzung Zukunft AGB vom 20.04.2018:*** Rückblick, Zusammenfassung, Erkenntnisse und Ergebnisse der Sitzung „Zukunft AGB“ werden von Raphael Schlageter (Vize-Obmann) präsentiert.

II. ***Junge Garde:*** Präsentation von Kevin McCabe (Obmann der Jungen Garde) zu den Herausforderungen, Neuigkeiten, Entwicklungen und Plänen der Jungen Garde.

III. ***Homepage:*** Patrick Volken informiert über das weitere Vorgehen.

IV. ***Jubiläum TV Birsfelden:*** Teilnahme wegen wenigen Anmeldungen abgesagt.

V. ***Blaggedde Fasnacht 2020:*** Interessierte und Kreative können bis am 5. August 2019 Plakettenvorschläge beim Fasnachtscomité einreichen.

VI. ***Bundesfeier vom 31.07.2019 am Rheinsprung:*** Michel Christener sucht einen Partner für das OK. Spontan meldet sich Pätti Schwander. Es braucht wieder viele Helfer. Die Helferliste ist im Umlauf und wird auch per Mail verschickt.

VII. ***Terminkalender:*** Patrick Volken finalisiert den Terminkalender, welcher auf der Homepage veröffentlicht wird.

VIII. Marco Scalabrini bedankt sich bei der AGB für die grosse Unterstützung.

Obmann Patrick Volken schliesst die ordentliche Gesellschaftsversammlung um 21:55 Uhr.

Basel, 24. Mai 2019

Raphael Schlageter
Vize-Obmann

Die glaini Druggerey im Glaibasel

Mir drugge nit nur dr „Glaibasler“, d’Glyggezytig vo dr AGB, sondern au fir Glygge, Wääge und Schnitzelbängg dr Zeedel. Das isch aber noonig alles, mr drugge au no Raiseprospäggt, Biiro- und Wärbedruggsache etc. Mir berooten Eych au gärn.

Walz + Co. Inhaber Werner Walz, Brysacherstrooss 8, CH-4057 Basel
Delifon +41 61 691 65 33, E-mail: walz.werner@gmail.com

Mit positivem Dängge die aigene Gedangge längge

Jä, was soll denn e sone Spruch in der momentan Virus-versychte Zyt? Goth's no! Alles wird aabe gfaare. De darfsch nimme dy Freyzyt sälber gstalte, kasch nimme ins Rääbhuus ain go schnabbe. An Rhy aabe go sinnele isch au verbodde. Fuessballspiil sin Gaischterveranstaltige. Die effentligi Verkehrsbenutzig isch Risiko behaftet. Zämmestoh mit meh als fimf Persone isch stroofbar – etc. etc. Wie lang soll das no so wytergoo…

's schlimmschde bi däne aagordnete Bestimmige vo de Beheerde isch aber d'Absaag vo unserer Fasnacht gsi. Das isch in Margg und Bai gfaare. Do isch so vyl Härzbluet, Engagemänt, Begaischterig, Fraid aber au do und dert e Drääänli der Bach ab gange. E Zuestand wo me sich bis dato gar nit het kenne vorstelle. Do isch aim d'Ziibelewaie im Hals stegge blibe.

Jetz hogg y als Vire-gfährderte AGB-Grufti in der Garantäne z'Pfäffige und lueg in Mond. Ka kuum me uuse, ha uffgwaichti Huut vom vyle Händwäsche, hogg dr Edith ständig uff der Huube, schloh d'Zyt mit langwyligem Färnseebrogrammkonsum z'doot. Zwischeduure gang y als in Käller und loss d'Märkliysebahn laufe. Schlimm isch aber fir mi, dass y d'Änkelkinder nit derby darf ha und si uff Distanz muess halte. (Vyllicht gälte bim Erschyne vo däm Glaibaslerheft die Yschränggige nimm so rigoros…, hoffe darf und soll me jo immer…).

So, und jetze zem Positive!

Jeedi Kryse, ob perseenlig oder wie jetze Gsellschafts-umfassend, ka au durchuus e positivi Syte ha. Vorussetzig doderfiir isch allerdings der Wille us vergangene Fääler z'leere und nit ruggwärts sondern vorwärts z'luege. Das gilt fir d'Politigg aber au fir 's Wiidererkenne vo Solidarideet under de Mensche im private Berych aber au im Verainsläähe.

Uff unseri AGB bezoge, han y am vergangene Familienoobe im Räbhuus stargg gspyyrt, dass der Sinn und Gaischt in unserer Glygge sehr positiv isch. Die neyje Greft in der Glyggelaitig und ändlig 's Anerkenne vo wyterbringende Idee vo junge Top-AGBler sin fir d'Glyggeexistänz wichtigi Zuekunftsvorussetzige. Es het mir als langjährige Aggtive und Altobmaa e groossen Ydrugg gmacht, wie sich die junge Lyt, bsunders was der Nochwuggs abelangt, ins Zyg leege. Neyji Forme in der Kommunikation, der Wärbig und im Umgang mit Glyggemitgliider sin d'Vorussetzige fir wyteri tolli und nochhaltigi Fasnachte. Doderzue wintsch y de AGB-Macher vyl Graft, Muet und auch Durchhaltevermeege. Machet wyter eso – es kunnt guet!

Eebe – dä vo Pfäffige!

Ihre kompetänte Partner fir brennendi Broblemleesige

Mokesa
AG für Kamin- und Feuerungsbau

Mokesys
Rohrwandverkleidungssysteme

Mokesa AG Freulerstrasse 10 CH-4127 Birsfelden
Tel. +41 61 319 99 70 Fax +41 61 319 99 79 info@mokesa.ch

EBBIS ZEM SCHMUNZLE 😊

Urs Roth, unser Cliquen-Schreiber, hat in „Fasnachts-online“ vor einigen Jahren Glossen über typische Cliquenrollen gefunden. Er hat mir, zusammen mit dem Protokoll der GV 2019, einige dieser Glossen zugeschickt (Danggscheen Urs). Ich fand sie so erheiternd, dass ich sie in loser Folge in Zukunft hier abdrucken möchte.

Der Redaktor Werni Walz

Charaktere der Basler Fasnacht: Der Obmaa

21. Januar 2015 / Von Aigebreetler

Ohne ihn wäre eine Fasnachtseinheit weder Fasnacht, noch Einheit – denkt er. Er hält den Haufen zusammen und sorgt für einen ordentlichen Auftritt an den „drey scheenschte Dääg”. Ohne ihn…ginge es bestens – denken die meisten anderen in einer Clique oder Gugge. Man weiss ja ohnehin nicht so recht, was er überhaupt so macht. Die Rede ist vom Obmaa, manchmal auch Präsident oder (selten) liebevoll Preesi genannt.

Wann er vom einfachen Mitglied via Vorstand zum Obmaa mutierte, und warum, dass weiss man nicht mehr so recht. Der eine oder andere erinnert sich, dass er früher ganz normal gekleidet war und auch so gesprochen hat. Mit den höheren Weihen kamen aber die äusseren Insignien wie Kittel und Krawatte hinzu. Auch begann er dann anders zu reden, irgendwie gestelzt oder gar salbungsvoll.

Sein „Fussvolk” kommentierte dies erst belustigt („Will er Pfarrer werden?“), dann ärgerlich („Es steigt ihm in den Kopf!“), aber immer im geheimen. Ist er anwesend, wird ihm – obwohl ihn anscheinend ja keiner mehr mag – Anerkennung, ja sogar so etwas wie Ehrerbietung entgegengebracht. Wenn der Obmaa seine Wünsche betreffend Sujet, Routenplan oder Bummelziel anbringt, so erntet er nie offenen Widerspruch – aber hinterher, unter sich, da finden es eigentlich alle „e Saich” und dass es halt wieder einmal nach seinem Kopf gehen müsse.

Ist der Obmaa schon einige Jahre im Amt, wächst der Unmut. Am Stammtisch wird darüber sinniert, ob man ihn nicht ablösen solle. Man habe da einen gu-

ten Gegenkandidaten an der Hand. Oder ob man nicht wenigstens mit einer grösseren Anzahl Stimmenthaltungen bei der Wahl an der Generalversammlung ein Zeichen setzen müsse. Vor allem gegen Ende des Stammtisches und hoher Promillezahl steigt das allgemeine Unbehagen über den Diktator und die Überzeugung: „Da muss was passieren."

Dann kommt die Generalversammlung und das Traktandum „Wahlen". Der Tagespräsident erwähnt, dass sich der Obmaa verdienstvollerweise für ein weiteres Jahr zur Verfügung stelle, und fragt nach Gegenkandidaturen. Die Helden des Stammtisches konsultieren angestrengt ihre Fingernägel. Bei der Wahl merken die zur Stimmenthaltung Entschlossenen erschreckt, dass sie eine verschwindende Minderheit darstellen, und beeilen sich, die Hände zur einstimmigen Wahl nach oben zu strecken. Danach, unter sich, sind sich aber alle wieder einig: Nächstes Jahr, da passiert dann was.

Zum Schluss aber nochmals: Was macht der Obmaa eigentlich so das ganze Jahr? So richtig weiss das keiner. Aber das Fasnachts-Comité scheint sie zu lieben und zu schätzen, die Obmänner. So gibt es ein spezielles Obmänner-Mähli und die neue Blaggedde wird den Obmännern und -frauen gut eine Woche vor der offiziellen Ausgabe nicht nur vorgestellt, sondern sogar geschenkt. Wenn Sie also in den letzten Tagen eines alten oder den ersten Tagen eines neuen Jahres einer würdevollen Person begegnen, die mit einem gewissen Stolz bereits eine „Goldige" am Revers spazieren führt, dann können Sie sicher sein: Sie sind soeben einem Obmaa begegnet.

Charaktere der Basler Fasnacht: Das Faktotum

1. Februar 2015 / Von Aigebreetler

Es hat Hände, die nicht zum Spielen eines Piccolos gemacht sind, würden die Finger doch jeweils gleich drei Klappen auf einen Streich erwischen. Und auch beim Trommeln ist es nicht am richtigen Ort. Es fehlt am Rhythmusgefühl, dafür nicht an der Kraft, so dass die Schlepps zu schleppend und die Fünferrufe eher schreiend würden, dafür aber manches Trommelfell leiden würde (die der Instrumente und die der Zuhörerschaft).

Es ist schlicht nicht zum Musizieren gemacht – wobei der sächliche Artikel eigentlich restlos fehl am Platze ist. „Es", nämlich das Faktotum, dem hier die Ehre erwiesen werden soll, ist nämlich in den allermeisten Fällen ein sehr

stattlicher „Er” mit kräftigen Händen, die zupacken können, und einem Körper, der nicht zu übersehen ist.

Arm dran ist die Clique oder Gugge, die nicht auf ein Faktotum in ihren Reihen zählen kann. Es zeichnet sich nämlich dadurch aus, dass es praktisch alles machen kann, wofür sonst teure Dienstleistungen eingekauft werden müssten. Ist im Cliquenkeller ein Regal zu montieren, der Aufbau zum Waggiswagen zu konstruieren – das Faktotum kann es nicht nur, es macht solche Dinge auch gerne.

Wobei man dies nicht immer auf Anhieb merkt, vereinigt sich der Typus des Faktotums doch gerne mit demjenigen, den der Österreicher so treffend einen „Grantler” nennt. Fragt man, ob noch eine Larve kaschiert oder eine Trommel richtig geschränkt werden kann, so grummelt es aus dem meist nicht wirklich unaufälligen Bauch erst mal, ob man „ewig dr Duubel” sei und immer all das erledigen müsse, zu was die anderen nicht fähig seien. Aber wehe, man will ihn entlasten und versucht sich selbst – womöglich noch als Bürogummi – an handwerklichen Dingen. Da werden einem Hammer, Nägel und Leim energisch aus den Händen genommen, meist mit der Bemerkung „dasch Laferizüügs” und dann macht sich das Faktotum an die Arbeit.

Im Lexikon liest man, „Faktotum” komme vom lateinischen „fac totum“, auf deutsch „Tu alles!” Es sei ein im 16. Jahrhundert aufgekommenes Fremdwort zur Bezeichnung einer Person, die in einem Haushalt, Betrieb oder einer sonstigen Organisation eine Vielzahl von Aufgaben wahrnimmt. Eine solche Person werde auch „Mädchen für alles“ genannt. Man soll aber bei einem Cliquen- oder Guggen-Faktotum tunlichst unterlassen es so zu benennen, um nicht in zärtlichen Kontakt mit dessen schwieligen Händen zu kommen.

Man kann ein Faktotum schwer beleidigen. Etwa, in dem man ihm Geld geben will. Ein spendiertes Bier oder zwei, das gerne, aber „ich nimm kai Drinkgäld!”. Und man kann ein Faktotum aber auch schwer verärgern. Nämlich dann, wenn man anfängt, seine Leistungen für selbstverständlich zu nehmen. Ähnlich wie die Guggen-Mutter (siehe andere Folge in dieser Serie) wird er den mit einer Flasche Wein unterlegten Dank des Obmanns an der Generalversammlung zwar mit einem gemurmelten „Saich! Isch doch gar nüt gsii!” quittieren. Aber wehe, man denkt bei solcher Gelegenheit nicht an ihn. Dann kann es nämlich passieren, dass man seine Larve für die nächste Fasnacht selbst kaschieren muss.

(Fortsetzung folgt)

’S FÄNSCHTER VO DR ALTE GARDE

EINLADUNG

zur 30. Gesellschaftsversammlung der AGB Alten Garde

Freitag, 29. Mai 2020, Rest. Riehentorhalle, 1. Stock, Beginn 20.00 Uhr

Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der 29. Gesellschaftsversammlung (das Protokoll wird im Glaibasler Nr. 142 publiziert)
2. Mutationen
3. Jahresbericht des Obmanns Alte Garde (wird im Glaibasler Nr. 142 publiziert)
4. Kassenbericht und Décharge
5. Wahl des Tagespräsidenten

PAUSE

6. Wahl des Vorstandes
7. Trommel- und Pfeiferübungen
8. Jahresbeitrag
9. Anträge
10. Fasnacht 2021 mit Spezi Alte Garde
11. Diverses

Anträge zu Traktandum 9 sind bis 15. Mai 2020 dem Obmann Jörg Nussbaum, Frobenstr. 27, 4053 Basel, E-mail: nuessli.joerg@gmail.com, einzureichen.

Basel, im April 2020

Mit freundlichen Grüssen
Jörg Nussbaum, Obmann

Über eine allfällige Verschiebung der Gesellschaftsversammlung infolge COVID-19 werden die Mitglieder per Internet rechtzeitig informiert.

Jahresbericht

des Obmanns der Alten Garde AGB zu Handen der Gesellschaftsversammlung vom 29. Mai 2020

Fasnachtsbestand: 5 Vorträbler
1 Tambur
3 Pfeifer

Anlässe

Der ***Sommerplausch AGB/Spezi*** fand am 9. Juli 2019 im Rebhaus statt.

Der ***Grillplausch*** fand am 10. August 2019 zum ersten Mal bei Doris, Andi und Carlo im Restaurant Rebstock in Birsfelden bei herrlichem Wetter statt. Wir wurden richtig verwöhnt mit vielen Fleisch-, Wurst- und Salatsorten und feinem Dessert. Wir danken den Gastgebern recht herzlich für ihre Mühe und die gemütliche Atmosphäre.

Das ***Herbstessen*** fand am 4. Oktober 2019 im Restaurant St. Jakob statt. Wir danken Pierre für die Organisation und der Spezi-Clique für das offerierte Essen und die Getränke. Wir waren alle sehr angenehm und freudig überrascht von dieser grosszügigen Geste.

Bei der traditionellen ***Metzgedde*** gab es bereits in Laufen den ersten Apéro, gespendet von Andi. Herzlichen Dank. Bei Ernst gab es dann den zweiten Apéro mit einem Yatzy, da wir leider zum ersten Mal schlechtes Wetter hatten. Danach ging es zum dritten Apéro zu Doris und Dölf. Anschliessend fand im ganz kleinen Rahmen bei Tobi und Isabelle im Häuschen die Metzgedde statt. Es war wunderbar und sehr gemütlich. Herzlichen Dank Tobi und Isabelle für die tolle Bewirtung.

Fasnächtliches

Die ***Marschübung*** fand in Ettingen wie gewohnt statt. Anschliessend gab es das Nachtessen im Restaurant Rebstock. Wir danken Andi ganz herzlich für Speis und Trank. Wir haben den Abend in gemütlicher Runde genossen.

Die ***Lampen-Vernissage*** konnte wiederum am Schliengerweg mit Speck-Cake, Weisswein und Bier abgehalten werden. Anschliessend ging der grösste Teil noch ins PaSiWo zum Nachtessen.

Die ***Fasnacht*** konnten wir leider wegen des Coronavirus nicht geniessen, da alles abgesagt wurde. Um Nazir nicht ein zu grosses finanzielles Loch zu be-

reiten, sind einige trotzdem zum Nachtessen gegangen. Es war gemütlich und ausgelassen wie noch nie!!!

Am ***Bummel*** gab es in einem Coiffeur-Salon am Blumenrain den Apéro und anschliessend in der Mägd das Mittagessen. Danke Esthi und Ueli für die Organisation.

Euer Obmann
Jörg Nussbaum

Protokoll der 29. Gesellschaftsversammlung

Datum / Zeit: Freitag, 17. Mai 2019 / 20.00 Uhr

Ort: Restaurant Riehentorhalle Basel

Vorsitz: Jörg Nussbaum / Obmann

Protokoll: Hanspeter Gerster / Schreiber

Entschuldigt: Tobias Kern, Werner Walz, René Lacher

Unentschuldigt: Daniel Burkhalter, Werner Brühl, Urs Ebi

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der 28. Gesellschaftsversammlung vom 24. Mai 2018
2. Mutationen
3. Jahresbericht des Obmanns Alti Garde
4. Kassabericht und Décharge
5. Wahl des Tagespräsidenten (anschliessend Pause)
6. Wahl des Vorstandes
7. Trommel- und Pfeiferübungen
8. Jahresbeitrag
9. Anträge
10. Fasnacht 2020 mit Alter Garde Spezi
11. Diverses

Jörg Nussbaum eröffnet die Sitzung mit der Begrüssung der Sitzungsteilnehmer. Er begrüüst speziell Patrick Volken als Vertreter des Stammvereins.

1. Genehmigung des Protokolls der 28. Gesllschaftsversammlung vom 24.05.2018

Das Protokoll wurde den Aktiven und Passiven Aktiven per Mail zugestellt. Es wird einstimmig genehmigt.

2. Mutationen

Hanspeter Gerster tritt von den Aktiven zu den Passiven Aktivmitgliedern (Inaktiv) über.

3. Jahresbericht des Obmanns

Der Jahresbericht wurde im „Glaibasler“ abgedruckt und wird ebenfalls genehmigt.

4. Kassabericht

Kassier Christian Bender kommentiert den Kassabericht. Das Kapital der Alten Garde beträgt CHF 9’247.05

Décharge kann erst an der ordentlichen Jahresversammlung vom 24.05.2019 erteilt werden.

5. Wahl des Tagespräsidenten

Karl Weber stellt sich als Tagespräsident zur Verfügung und wird mit Akklamation gewählt.

6. Wahl des Vorstandes

Hanspeter Gerster hat als Schreiber demissioniert. Der restliche, bestehende Vorstand wird mit Akklamation bestätigt.

Obmann:	Jörg Nussbaum
Vizeobmann:	Peter Geissmann
Kassier:	Christian Bender
Vortrabchef:	Beni Wicki
Schreiber:	Vakant

Der Tagespräsident verdankt die Arbeit des Vorstandes. Der Obmann verdankt die Mithilfe des Vorstandes über das ganze Jahr.

7. Trommel- und Pfeiferübungen

Tambouren:	Die Übungen werden gem. Absprache vereinbart.
Pfeifer:	Die Übungen gem. Jahresprogramm 2019 / 2020 im Rest. Rebhaus statt.1. Übung am 03.09.2019
Gemeinsame Übungen:	Die gemeinsamen Übungen finden am letzten Dienstag im Monat im Rest. Rebhaus statt. (gem. Jahresprogramm 2019 /2020)

8. Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag wird bei CHF 100.– belassen, für Passivmitglieder beträgt der Jahresbeitrag CHF 30.–.

9. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

10. Fasnacht 2020 mit AG Spezi

Wie bereits an der Aktivensitzung der Alten Garden Spezi und AGB besprochen, werden wir im 2020 wieder gemeinsam Fasnacht machen.

11. Diverses

1. *Fasnachtsbeitrag*
   Der Beitrag für die Fasnacht 2020 beträgt CHF 500.–.
2. *Grillplausch*
   Der Grillplausch findet am Samstag, 10.08.2019 im Restaurant Rebstock Birsfelden statt.
3. *Metzgete*
   Die Metzgete findet am Samstag, 19.10.2019 statt und wird wieder von Andy und Tobi Kern organisiert. Nach erfolgter Anmeldung per Mail und Einzahlung von CHF 30.– ist man definitiv angemeldet. Kann man aus irgend einem Grund doch nicht teilnehmen, erfolgt keine Rückzahlung des einbezahlten Betrages.
4. *Homepage AGB*
   Karl Weber fragt an, wie man auf die interne Seite der AGB kommt. Neue Website ist aber in Bearbeitung.
5. *Mittagstisch für Inaktive*
   Andy Kern macht den Vorschlag für einen Mittagstisch. Wird den Inaktiven seine Idee per Mail zusenden.
6. *Jahresprogramm 2019/2020*
   Sobald das definitive Jahresprogramm feststeht wird es den Mitgliedern der AGB Alte Garde zugestellt. Es ist danach auch auf der Website der Spezi (Alte Garde) abrufbar.
7. *Anlässe 2019/2020*
   Einladungen für Anlässe per Mail an alle Aktiven, Inaktiven und Passiven der AGB Alte Garde

Der Obmann beendet die Sitzung um 20.45 Uhr

Basel, 17.05.2019

Hanspeter Gerster
Schreiber i.R.

SCHLUSS-●

Entstehung und Geschichte der Basler Fasnachtslaternen

Fortsetzung von Glaibasler 140/2019

Die letzte Folge unserer Serie schloss mit der Darstellung des Sujets „Amerika und Europa“, welches das Ende des Sezessionskrieges in den Vereinigten Staaten betraf. Die Sterne des Sternenbanners z.B. ergaben die Form der Steckenlaternen. Die Verbrüderung von Farbigen und Weissen kam zum Zuge. Die alte und brüchige Fürstenherrlichkeit des „verrotteten Europas“ wurde ausgespielt. Ein erwähnenswertes Schlusswort beschreibt diese Fasnachtsgrosstat des Quodlibets so:

Endlich bleibt dem Beschauer auch ein Blick des Trostes in die Zukunft. In einfach bürgerlicher Kleidung steht ein Fürst da, auf eine zerbrochene und umgestürzte Krone tretend, die Hand einem schlichten Arbeiter aus dem Volke reichend, ein Soldat. die nützliche Spate in der Hand, neben ihm ein zerbrochener Säbel: über allem weht eine gewaltige Fahne, in deren Falten das Wort Menschlichkeit. – Wahrlich, solche Bilder zeugen von dem edlen Ernste, mit welchem die Veranstalter dieser lebendigen Darstellung die Aufgabe erfasst haben, abhold aller Gemeinheit und den Sinn des Volkes für das Gute und Schöne begeisternd.

Bei dieser Fasnacht von 1866, wo nicht nur am Morgenstreich, sondern auch am Nachmittag die Laterne als Mittelpunkt des Sujets stand, ist Bemerkenswertes festzustellen. Ein reputierter Verein, das Quodlibet, tritt als Organisator auf. Ein anerkannter Künstler, Samuel Baur, malt die Laterne. Ein aktuelles Sujet wird ausgespielt und die extreme Betonung einer idealistisch-moralischen Belehrung ist deutlich zu erkennen. Die sarkastische Kritik an Zeiterscheinungen und einzelnen Personen ist auch Bestandteil. Im „edlen Ernst“ jedoch, mit dem für die Verbesserung der Zustände geworben wird, tritt sehr stark der pädagogische Sinn hervor. Die Realisation geschieht in der damals gebräuchlichen Form der Festzüge, begleitet von Dichtung (der Bilderbogen enthält ein Lehr- und Preisgedicht in Hexameterform) werden Charakter und Inhalt präzisiert, plakativ hebt die Laterne das Thema hervor.

Man mag heute lächeln über den eigentlich unfasnächtlichen, moralisierenden Charakter solcher Festumzüge des 19. Jahrhunderts. Die Absicht der „Veranstalter“ ging über das Blossstellen und Demonstrieren hinaus – mit dem Aufzeigen von Gegenwartsmängeln war zugleich ein Propagieren besserer Zukunftsmöglichkeiten verbunden.

1884. Ausschnitt aus einem Lithobogen von Karl Jauslin: Laternen in Gegenstandsform. Gedruckt in der Buch- und Steindruckerei Müller-Schmid, Basel. Comité-Archiv.

Moralpredigten und belehrendes Idealisieren wurden allerdings bald von einer Kritik an Missliebigem verdrängt. Der Sarkasmus verschärft sich. Themen, die in verschiedener Form die Gemüter bewegen, Fragen mit religiösem, politischem und auch ökonomischem Charakter sind Ziel der Attacken: Der Sieg Deutschlands im deutsch-französischen Krieg von 1870/71, das Vaticanum I, innenpolitische Skandale, Fortschritte und Rückschritte im Arbeitsrecht – eben alles, was damals den Bürger beschäftigte und erzürnte. Die Narrenfreiheit in Wort und Bild war allerdings begrenzt. 1888 wurde der kaufmännische Angestellte Charles Schill auf Grund des von ihm verfassten Fasnachtszeedels *„mit rohen Auslassungen gegen Deutschland“* von einem eidgenössischen Geschworenengericht zu einer massiven Geldbusse verurteilt. 1893 regten sich der französisiche Konsul und der Gesandte in Bern über eine Carnot-Larve im sogenannten Panamazug der VKB auf (Lazare Hippolyte Carnot, französischer Politiker). Es kam zu Verhören und der Bundesrat sowie die Basler Regierung mussten sich entschuldigen, um die Affäre zu beenden. Nicht bekannt ist, ob damals auch eine Laterne Anlass zum Einschreiten der Obrigkeit gegeben hat.

Laternen in Gegenstandsform

Ab 1870 erschienen Bilderbogen als schwarzweisse Lithographien (Steindruck), die nun nicht nur Fasnachtszüge, sondern vor allem Laternen festhielten.

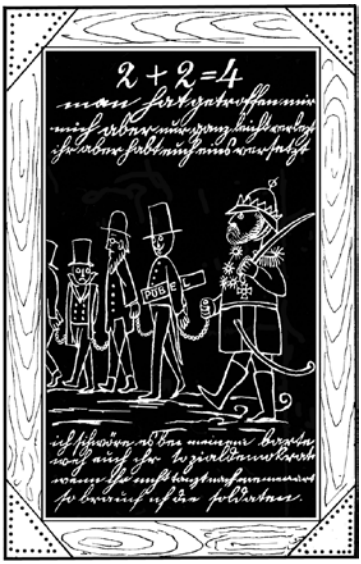
Im ersten Jahrgang von „Basler Fasnachts-Laternen“ sticht vor allem eine Papsttiara hervor, umgeben von Darstellungen, welche Unfehlbarkeitsdogma und „Peterspfennig“ giftig angreifen (der Peterspfennig – lateinisch Denarius Sancti Petri – ist eine Geldsammlung, die als Ausdruck der Verbundenheit der Gläubigen mit dem Papst gilt. Mit der finanziellen Zuwendung soll die apostolische und karitative Arbeit des Papstes unterstützt werden). Auch der Peterspfennig selbst ist Vorlage für eine Laternenform. Religiöse Minoritäten, Katholiken und Juden wurden grob und engstirnig angegriffen, eine Form, die heute – trotz vergleichsweise groben Äusserungen z.B. auf Facebook – auf Ablehnung stossen würde. Die Laterne in Scheibenform von Münzen oder Medaillen kommt nun

1885. Lithobogen von Karl Jauslin: Laternen in Gegenstandsform. Laterne in Form eines Baslerstabs. Gedruckt durch die Stein- und Buchdruckerei Müller, Basel. Comité-Archiv.

einige Jahre öfters vor. Es sind keine Masse aus der dieser Zeit bekannt. Man kann deshalb auch nicht feststellen, ob schon damals die gleichen Laternengestelle mehrmals verwendet worden sind. Es scheint zwar kaum möglich, dass bei diesen oft kompliziert gebauten Gegenstands-Laternen die Gestelle weiter verwendet werden konnten.

Bischofsmütze, Schaufelkreuz, Milchbrente, Triumphbogen, Hundertkilostein, Chinesische Pagode, Blasbalg oder z.B. Malerpalette (Sujet: Arnold-Böcklin-Jubiläum von 1897) waren Objektkonstruktionen, welche sicher nicht leicht wieder verwendet werden konnten. Eher war das wohl bei Formen von Pavillons, Kiosken oder Kugeln möglich. Die Litho-Bilderbogen der Laternen zeigen, mit wieviel Liebe zum Detail die Laternenbauer damals Ornamente, Kuppelkonstruktionen oder sonstige spezielle Formen erarbeitet haben. Eher bescheiden ist die Malerei auf den Laternen zu beurteilen, obwohl deren Vorlage von geübten Zeichnern wie z.B. Karl Jauslin in schwarzweiss vorgegeben wurden.

Auf den Laternen sind vorwiegend Schriftfelder, dekorative Embleme, Figurendarstellungen in der Art von Schnitzelbankhelgen, vor allem aber viel Dekor: Krimskrams, Fahnen und Wimpel zu finden. Dass es riskant war, extrem satirische, pointierte Darstellungen zu zeigen ist kein Wunder, wenn man an den auf Seite 30 erwähnten Prozess von 1888 gegen Charles Schill denkt. Im Basler Jahrbuch 1890 kann man im Rückblick auf die Fasnacht 1889 z.B. lesen: *„Das Volksfest selber wickelte sich vom 11. – 13. März ab und hielt sich im Ganzen fern von jeder Gemeinheit, allerdings fast ebenso sehr auch von flottem Witz...“*



Fasnacht 1879. Rückwand einer Laterne in Schiefertafelform mit satirischen „Kinderzeichnungen“. Detail aus einem Lithobogen. Künstler anonym. Gedruckt in der Lithographieanstalt Müller-Schmid, Basel. Comité-Archiv.

Die Maler der ersten Laternen

Neben dem Quodlibet-Verein – als Hauptverantwortlichen für die Organisation der Fasnacht – spielten bereits auch mehrere Cliquen und Vereine eine Rolle. Es interessiert uns nun, wo holten diese sich die Maler her. Da wäre z.B. das Quodlibet-Mitglied Samuel Baur, Inhaber einer Dekorations- und Flachmalerei, der 1866 die riesige Weltkugel-Laterne gemalt haben soll, die auch am Nachmittag beim Umzug (heute Cortège) gezeigt wurde. Im Schweizerischen Künstlerlexikon steht zwar nichts weiter von Samuel Baur, er wird lediglich als Vater des Dekorationsmalers und Kunstgewerblers Franz Baur (1864–1930) genannt, der bei seinem Vater in die Lehre ging und später wahrscheinlich auch Laternen gemalt hat. Darstellungen der Basler Fasnacht kennt man von Hieronymus Hess, Niclaus Strübin und Samuel Baur sowie die lithografischen Blätter von Karl Jauslin (1842–1904), aus denen ich hier einige Ausschnitte zeige.

Es scheint dass Hess und Jauslin als die einzigen Künstler des 19. Jahrhunderts zu bezeichnen sind, die nachweislich mit Fasnachtsarbeiten beschäftigt waren. Vom Maler L. A. Kelterborn (1811–1878) sind satirische Blätter mit politischen Karikaturen bekannt – meist mit Themen der Wirren in den dreissiger Jahren. Von seinen Söhnen, den Architekten Gustav und Julius Kelterborn (Mitglieder des Quodlibets und der Basler Künstlergesellschaft) sind auch Beiträge in den Alben dieser Vereinigungen zu finden.

Fortsetzung folgt

Vereinsabzeichen und
-Signete, Siegerpreise,
Cliquenbecher,
Ehrengaben etc.
Kristall Weinkaraffen,
Spezialanfertigungen
nach Ihren Wünschen.
Keramik, Fasnachtsfiguren
Rasche Lieferung,
Reelle Preise,
eigenes Atelier.

Reimann
Graveure

Clarastrasse 25, Basel
Telefon 061 691 00 60
Fax 061 691 74 18
E-mail.reimanngravuren@tiscalinet.ch

Das Fachgeschäft für Zinn und Gravuren